

sichtweisen

67. Jahrgang ♦ 6 | 2022

Magazin der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Wir tun was!

Unser Angebot
für Mitglieder S. 6

Linz

Unser neuer
Standort S. 8



Hilfsgemeinschaft
der Blinden und Sehschwachen Österreichs

Inhalt



Fokus

- 4 Lichtblick**
Danke für Sachspenden
- 5 Klartext**
Es geht rund,
aber vorwärts
- 6 Wir tun was!**
Unser Angebot
für Mitglieder
- 8 Linz**
Unser neuer Standort
- 10 Klar gehört**
Sprecher Martin Nürnberger



Freizeit

- 12 Oh Jubel, oh Freud!**
Chor musica Floridus
- 14 Aus-geflogen**
Ausflugsguppe
gemeinsam unterwegs
- 16 Bezirksgruppen**
Die Terminvorschau
für 2023
- 18 Terminübersicht**
- 22 Waldpension**
Veränderungen
in der Waldpension

- 24 Waldpension**
Zusammenarbeit
ÖJAB und Hilfgemeinschaft
- 25 AUGust ist für alle da!**
Unser Maulwurf freut sich
auf Weihnachten in der
Waldpension.



Spenden

- 26 Wir leben Dankbarkeit**
Testamentspender im Porträt

6





22



Service

28 Von Herzen kommend

Unser Hilfsmitteltipp

29 Die großen Fragen des Alterns

Unser Buchtipps

30 Welttag der Fremdenführer

Spezialführung im Belvedere

31 Gehirn-Jogging

Mentale Fitness

32 Das Gutshaus

Die Hörbuchtipps

33 Ö1 im Advent

Die Hörspieltipps auf Ö1

34 Impressum

35 Gala der Menschlichkeit, Weihnachtsfeier

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Die letzte Ausgabe des heurigen Jahres stellt unser Angebot für Sie, unsere Mitglieder und deren Angehörige, in den Vordergrund. Die Welt erscheint uns derzeit nicht gerade freundlich – umso wichtiger ist es da, zu wissen, dass es Menschen gibt, die füreinander da sind, die Anteil nehmen und sich bemühen, das Leben einander ein bisschen freundlicher und leichter zu gestalten. Beachten Sie auch unsere Terminvorschau mit vielen interessanten Angeboten für das erste Halbjahr 2023!

Mit herzlichen Grüßen

Helga Bachleitner



Sie erreichen mich gerne per

Tel. 01/330 35 45-82 oder

E-Mail: bachleitner@hilfsgemeinschaft.at



Spendenkonto:

IBAN: AT56 6000 0000 0767 0000

BIC: BAWAATWW

Online-Spenden:

www.hilfsgemeinschaft.at



Lichtblick

Linz: Viele treue Spenderinnen und Spender unterstützen unsere Arbeit. Auch Sachspenden gehören dazu.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Hilfgemeinschaft

Der neue Standort in Linz konnte im Oktober eröffnet werden. Das haben viele Spenderinnen und Spender mit ihrer finanziellen Unterstützung ermöglicht. Sehr willkommen sind auch immer die Spenden von Unternehmen, die mit ihren Beiträgen die Feier so richtig fein gemacht haben!

Wir bedanken uns bei:

- Bäckerei Haubis
- Weingut Rosenberger
- Getränke Brunner
- Fleischmanufaktur Hackl
- Firma Efko
- Firma Pfanner
- Firma Metro
- Weingut Heinzl

Besonderen Anklang fand die Spende der Firma DeLonghi. Der Kaffeevollautomat ist bereits regelmäßig in Betrieb und sorgt dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Anzengruberstraße stets energiegeladener sind. ♦



Standortleiterin Christine Bürgstein freut sich sehr über die Spende der Firma DeLonghi.

Frohe Festtage!

Weihnachtsgruß des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser,
wir möchten Ihnen ganz persönlich unsere besten Wünsche für die kommenden Feiertage übermitteln!

Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Unterstützung und Treue und stehen Ihnen auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Die Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs bietet ein umfangreiches Angebot und ist für Sie und Ihre Angehörigen ein starker Partner, vor allem, wenn es um Sehbehinderung und Blindheit geht.

Wir wünschen Ihnen frohe Weihnachten. Verbringen Sie die Feiertage so schön und entspannt wie möglich, nehmen Sie sich Zeit für sich selbst und Ihre Lieben. Alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit, einen guten Rutsch und ein glückliches neues Jahr!

Herzliche Grüße
Elmar Fürst und Klaus Höckner

Öffnungszeiten während der Feiertage:

Das Beratungszentrum bleibt vom 24. Dezember 2022 bis 2. Jänner 2023 geschlossen – ab 3. Jänner 2023 ist die Beratung wieder mit allen Angeboten für Sie da.

Klartext



Kolumne von Prof. Dr. Elmar Fürst

Es geht rund, aber vorwärts

Ich schreibe Ihnen heute mit einem Rückblick auf ein sehr turbulentes und ereignisreiches Jahr. Die Nachwehen von Covid, die wirtschaftliche Lage in Österreich und Europa und die Situation der Menschen gehen an uns nicht spurlos vorüber. Die angespannte Lage führt auch zu einem Spendenrückgang. Ein besonders wichtiges Ergebnis und ein großer Schritt der Hilfsgemeinschaft ist die Übergabe der Waldpension an den ÖJAB. Die betriebswirtschaftliche Situation des Hauses und der Personalmangel haben diesen Schritt notwendig gemacht, trotz aller Bemühungen der letzten Jahre, das Haus zu sanieren, erschwert auch aufgrund von Lockdowns und Teuerungen. Wir konnten in den Gesprächen auf diese Weise das Haus retten und es wird auch weiterhin für unsere Mitglieder zur Verfügung stehen. Somit beenden wir dieses Jahr aber auch mit einem positiven Ausblick auf das neue Jahr, das viel Gutes bringen möge. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch.

Assoz. Prof. Priv.-Doz. Mag. Dr. Elmar Wilhelm M. Fürst,
Vorstandsvorsitzender der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs



Wir tun was!

Mitgliederservice: Die Beratungsabteilung ist die erste Anlaufstelle für unsere Mitglieder.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Wilfried Schedl

Im ersten Stock im Beratungszentrum in der Jägerstraße ist immer etwas los. Mitarbeiterinnen führen Gespräche mit Mitgliedern, besorgte Angehörige fragen um Rat, und die Telefone läuten ständig. Egal, ob jemand zum ersten Mal da ist oder regelmäßig die Dienstleistungen der Hilfsgemeinschaft in Anspruch nimmt, hier nimmt man sich Zeit.

Große Belastung

Die meisten lernen die Beratungsabteilung in einer Situation kennen, in der sie sehr belastet sind.

Frau M., langjähriges Mitglied, erinnert sich: „Mein Augenarzt hat mir die Hilfsgemeinschaft empfohlen. Ich war beim ersten Termin sehr nervös, meine Augen waren so schlecht geworden und ich war unsicher, wie es weitergeht. Dann hat mich eine freundliche Dame in Empfang genommen und mir alles erklärt. Das war schon so eine Erleichterung! Mittlerweile freue ich mich jedes Mal, wenn ich hereinkomme, weil ich weiß, dass mir geholfen wird.“

Die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft ist kostenlos, man braucht lediglich einen aktuellen Augenbefund und einen Termin für das Erstgespräch. Die Formalitäten werden gemeinsam erledigt und dann werden individuelle Lösungen für die anstehenden Themen erarbeitet.

„Zuerst müssen wir einmal zuhören. Herausfinden, wo das Problem liegt. Und dann eine Lösung anbieten.“

Christiane Hauck,
Leitung Beratung

Kompetenz und Engagement

Christiane Hauck, Leiterin der Beratung: „Wer zu uns kommt, kann sicher sein, dass wir uns mit all unserer Kompetenz und unserem Engagement dafür einsetzen, das Beste für unsere Mitglieder zu erreichen.“ Egal, ob es um den

Antrag auf Erhöhung des Pflegegelds geht oder um die Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags, die Mitarbeiterinnen wissen, worauf es ankommt.

„Zuerst müssen wir einmal zuhören. Herausfinden, wo das Problem liegt. Und dann eine Lösung anbieten“, erklärt Hauck ihr Credo. Das Angebot reicht von praktischen Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern, über die Unterstützung bei bürokratischen Wegen bis hin zum umfangreichen Freizeitangebot. Die Hilfsgemeinschaft bietet konkrete Hilfe, und dafür arbeiten viele Menschen zusammen. Die Beratung übernimmt dabei die wichtige Rolle der ersten Anlaufstelle. Die Mitarbeiterinnen weisen auch auf die verschiedenen Informationsmöglichkeiten hin, die unseren Mitgliedern zur Verfügung stehen. Die sichtweisen erhalten alle Mitglieder gratis zugesandt, auf Wunsch auch als Hörversion. Außerdem kann man sich für den Newsletter anmelden, und die Website www.hilfsgemeinschaft.at bietet



Das sympathische und kompetente Beratungsteam ist für Sie da!

stets aktuelle Informationen. Auch auf Facebook findet man uns!

Braucht jemand einen Begleit- oder Besuchsdienst, wird dieses Anliegen an die Freiwilligen-Koordinatoren weitergeleitet. Diese wissen auch über das umfangreiche Kurs- und Gruppenprogramm Bescheid. Im Gespräch findet man schnell heraus, ob hier ein passendes Angebot besteht. Und nicht selten kommt es vor, dass ein Mitglied zunächst eine Gruppe besucht und diese

dann irgendwann selbst leitet. Manchmal kommt es auch vor, dass es ein Interesse gibt, dass noch nicht durch ein vorhandenes Angebot abgedeckt wird. Dann entsteht durch das gemeinsame Engagement eine neue Gruppe, ein neuer Kurs. „Bei uns gibt es wirklich für jeden etwas. Man kann singen, wandern gehen, ‚Showdown‘ spielen, das Gedächtnis trainieren und mit Gleichgesinnten Kunst und Kultur genießen“, beschreibt Freiwilligenkoordinator Maximilian Reutterer. Alle unsere aktuellen

Angebote finden Sie in dieser Ausgabe auf den Seiten 16 bis 21.

Wir tun unser Bestes

„Wir können Ihnen Ihr Sehvermögen nicht zurückgeben“, sagt Christiane Hauck, „aber Sie können sicher sein, dass wir unser Möglichstes tun, um Ihnen Ihr Leben mit Sehbehinderung so weit wie möglich zu erleichtern!“

Kommen Sie zu uns, rufen Sie an oder schreiben Sie uns, wenn Sie Unterstützung brauchen. Wir sind für Sie da! ♦



Linz

Neuer Standort: Die Hilfsgemeinschaft ist nun auch in Oberösterreich mit einem eigenen Standort vertreten.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Hilfsgemeinschaft

In der Nähe des Bahnhofs, in der Anzengruberstraße, ist seit Kurzem der bekannte Schriftzug mit dem Auge der Hilfsgemeinschaft zu sehen. In der Woche des Sehens, am 12. und 13. Oktober, wurde hier der neue Standort der Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs eröffnet.

Anwesend waren u. a. Christian Mader (Abgeordneter zum Oberösterreichischen Landtag und Bürgermeister von Schlatt) als Vertretung von Landeshaupt-

mann-Stellvertreterin Christine Haberland sowie die Linzer Vizebürgermeisterin Karin Hörzing als Vertretung von Bürgermeister Klaus Luger. Christine Bürgstein, 41, selbst aus Linz, wird den neuen Standort leiten. Die Sozialarbeiterin und -wirtschaftlerin hat zuvor ein Seniorenzentrum in Linz geleitet.

Vorstandsvorsitzender Elmar Fürst wies in seiner Eröffnungsrede darauf hin, dass die Hilfsgemeinschaft hier nach dem One-Stop-Shop-Konzept ein

Kompetenzzentrum zur Unterstützung betroffener Personen und ihrer Angehörigen geschaffen hat, um die Hürden des Alltags zu bewältigen und die Lebensqualität nachhaltig zu verbessern. Elmar Fürst abschließend: „Es ist uns das wichtigste Anliegen, unsere Mitglieder bestmöglich zu unterstützen. Mit der Eröffnung des Standorts Linz möchten wir näher zu den Menschen in den Bundesländern kommen und es ihnen erleichtern, mit uns in Kontakt zu treten.“

Kompetenzzentrum

Als Partner wurden die Firma Videbis (Sehhilfen für blinde und sehbehinderte Menschen) und das Unternehmen „Schuhe wie barfuß“ an Bord geholt, um die Anzengruberstraße 6–8 zu einem barrierefreien Kompetenzzentrum für Menschen mit Seheinschränkungen zu machen.

Klaus Höckner: „Seheinschränkungen werden uns mit Sicherheit fast alle einmal betreffen, und zwar unabhängig von Bundesländergrenzen. Mit unseren beiden starken Partnern bieten wir betroffenen Personen Hilfe in allen



Vanessa Zeliska, Christian Zehetgruber (Videbis) und Manuela Leberbauer (Hilfsgemeinschaft) mit einer glücklichen Gewinnerin

Lebensbereichen an, die sie bei der selbstbestimmten und selbstständigen Lebensführung unterstützen. Dank unserer Sponderinnen und Spender ist dies jetzt auch auf kürzeren Wegen im Zentrum von Linz möglich.“

Ort der Begegnung

Die Hilfsgemeinschaft bietet am neuen Standort Linz Beratungen für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung an, unterstützt bei Hilfsmittelinreichungen und berät in sozialrechtlichen Fragen wie Behindertenpass und Pflegegeld. Außerdem gibt es ein barrierefreies Freizeitangebot, um den oberösterreichischen Mitgliedern Raum für Begegnung und Austausch zu bieten. Auch die monatlichen Treffen der Bezirksgruppe Linz finden ab sofort in den neuen Räumlichkeiten statt.

Dazu Christine Bürgstein: „Die Anzengruberstraße soll ein Ort

der Begegnung und Vielfalt sein. Ich möchte ein inklusives und soziales Oberösterreich mitgestalten.“

Aktivitäten am neuen Standort Linz

 Anzengruberstraße 6
4020 Linz

Gemeinschaftsfrühstück

jeden Dienstag

9:00 – 11:00 Uhr

Bring etwas für dich mit – und etwas mehr zum Teilen

Info-Forum

jeden 2. Mittwoch

17:00 – 18:30 Uhr

Was ist Alexa? Wer ist Siri?
Welche Apps können mich im Alltag unterstützen?

Kaffeeplauscherl

jeden Donnerstag

14:00 – 15:30 Uhr

Gemütliche Plauderrunde



Tag der offenen Türe in der Anzengruberstraße

Um besser planen zu können, melden Sie sich bitte bis spätestens zwei Tage vorher an. Anmeldung und weitere Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0732/29 29 20 oder per Mail linz@hilfsgemeinschaft.at ◆



BUCHEN SIE IHRE REINIGUNGSKRAFT!

AUF EXTRASAUBER.AT – IHR EXPERTE IN SACHEN SAUBERKEIT.

FÜR ZUHAUSE, IHR BÜRO ODER IHRE PRAXIS.

ExtraSauber

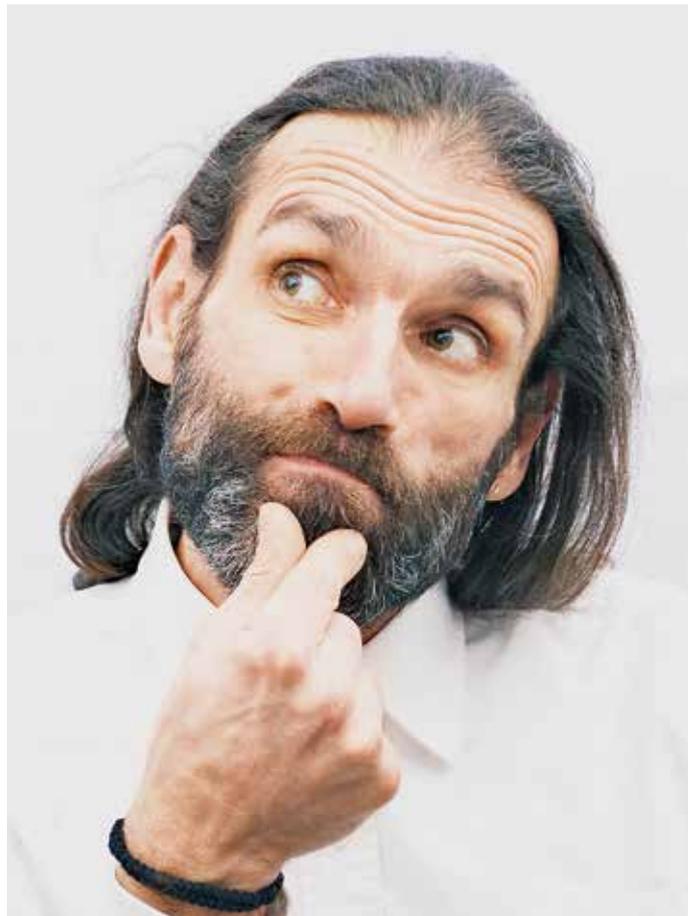


Klar gehört

Sichtweisen: Hörversion-Sprecher Martin Nürnberger im Porträt

Text: Eva Rottensteiner | Fotos: Maria Gadringer

Habt ihr euch schon mal gefragt, wem eigentlich die Stimmen gehören, die euch unsere sichten vorlesen? In dieser und der kommenden Ausgabe möchten wir den zwei Stimmen, die unsere Hörversion einsprechen, ein Gesicht geben. Unser heutiges Gesicht heißt Martin Nürnberger, auch mArtin geschrieben, also mit einem kleinen „m“ und einem großen „A“. Das rührt daher, dass der 58-jährige Wiener sehr schnell tippt, aber einen langsamen kleinen Finger hat. Und weil er es irgendwann in seinem Leben satt hatte, seinen Tippfehler auszubessern, hat er ihn einfach so stehen lassen. Soll uns recht sein, bei mArtin geht es ohnehin mehr um das Gesagte. Er ist nämlich Sprecher der Hörbücherei des BSVÖ und spricht dort sowohl Hörbücher als auch Magazine für blinde und sehbehinderte Menschen ein. Diesem Magazin hier zum Beispiel leiht er seit ungefähr sechs Jahren für jede zweite Hör-Ausgabe seine Stimme. Das Sprechen ist also gewissermaßen sein Brotjob und zieht sich durch seine berufliche Laufbahn. „Sprechen war bei all meinen Jobs immer dabei“, erzählt mArtin am Telefon. Nach seinem Ingenieursstudium war er einige Jahre lang



Martin Nürnberger, auch mArtin geschrieben

beim Theater, hat im Radio moderiert und war nebenbei immer als Musiker und Sänger auf Hochzeiten. 2014 ist er dann zunächst als Tontechniker und schließlich als Sprecher bei der Hörbücherei gelandet. Sein Fachgebiet sind vor allem politische Sachbücher, die ihn auch inhaltlich am meisten interessieren.

Deutlich sprechen!

Wenn er unsere sichten produziert, dann setzt sich mArtin normalerweise in eins der vier Tonstudios der Hörbücherei, die er als Tonexperte selbst konzipiert hat. Dort sitzt er dann in einem akustisch möglichst toten Raum mit einem Mikrophon, setzt seine Kopfhörer auf und liest aus unserem



1999 im Studio
der Antenne 1

Magazin. Im Regieraum kümmert sich wer anderer um die Tonqualität und schreit, wenn mArtin einen Fehler macht. Durchschnittlich verbringt er für eine Stunde Endmaterial ungefähr drei Stunden im Kammerl und bewegt, jeden Vokal formend, übertrieben seinen Mund. Gerade für die Zielgruppe ist es nämlich wichtig, dass mArtin sehr deutlich spricht. Das kann er anscheinend auch ziemlich gut, wie ihm einmal ein schwerhöriger Hörer rückgemeldet hat, der ihn für eine Hörbuchproduktion verlangte. mArtin achtet auch sonst auf die Zielgruppe. Es war lange Usus, Tabellen in Zeitungen einfach nicht zu verlesen. Dank mArtin hat das jetzt ein Ende. Er filtert die wichtigsten Informationen raus, die seine blinde und sehbehinderte Hörerschaft brauchen könnte. Immer wieder erreichen ihn liebe Botschaften. „Einmal hat sich eine Hörerin aus Deutschland die Mühe gemacht, meinen Namen auszuforschen, und mir geschrieben, dass sie bei einem von mir eingesprochenen Buch geweint hat, und sich dafür bedankt“, sagt mArtin. Wenn er solche Botschaften hört, dann weiß er, dass er in seinem Traumjob angekommen ist. Und wenn

ihm eines wichtig ist, dann ist es, keinen „Bullshit-Job“ zu machen, wie er den Kulturanthropologen David Graeber zitiert. „Man muss sich abends denken, dass man tagsüber was Schönes gemacht hat“, sagt mArtin.

*„Ich möchte Ihnen
mit meiner
Arbeit schöne
Momente bereiten!“*

Martin Nürnberg,
Sprecher der Hörversion

Wenn er mal nicht im Studio sitzt, dann programmiert mArtin Websites oder sitzt auf dem Fahrrad, ganze 10.000 Kilometer im Jahr. Deshalb habe er auch keine Rückenschmerzen wie andere in seinem Alter, erklärt er am Telefon. Wir hoffen, dass das auch so bleibt, und wir mArtin noch eine ganze Weile zuhören können, wenn es wieder heißt: „Sichtweisen, Magazin der Blinden und Sehgeschwachen Österreichs. Es liest für Sie Martin Nürnberger.“

Wenn ihr mArtin nicht hört, dann hört ihr Anna. Mehr über sie erfahrt ihr in unserer nächsten Ausgabe. ♦



Mit der Band Bluatschink



Oh Jubel, oh Freud!

Chorgesang: Besonders zur Weihnachtszeit wird gerne gesungen. Im Chor der Pfarre Floridsdorf gibt es das ganze Jahr ein ansprechendes Programm.

Text: Helga Bachleitner | Fotos: Christiane Steiner

Friedrich Fajtak singt. Und zwar nicht unter der Dusche, sondern ganz professionell Bass in einem Chor, den er auch leitet. Auch im Gespräch kommt es vor, dass er – um das Gesagte zu unterstreichen – singt. Von Kindheit an gehört seine Liebe der Musik und vor allem dem Gesang. Im Jahr 1983, mit Beginn des Studiums, sah sich der gebürtige Floridsdorfer nach einem passenden Chor um und wurde am Pius-Parsch-Platz fündig. Der Chor der Pfarre St. Josef wurde ihm musikalische und emotionale Heimat, denn dort hat er seine Frau kennengelernt, und mittlerweile ist auch der Sohn als Organist in Floridsdorf aktiv.

musica Floridus

Friedrich Fajtak hat, nachdem er jahrelang Chorsänger war, vor 11 Jahren die Chorleitung übernommen. Gemeinsam mit Werner Irschik, Orchesterleitung, führen sie den Chor durch Proben und Aufführungen.

Üblich waren 7 bis 8 Aufführungen im Jahr, jeweils Messen zu den Hochfesten der katholischen Kirche wie beispielsweise Allerheiligen, Weihnachten, Ostern, Pfingsten sowie zum Tag der Kirchenmusik, und dazwischen auch einmal ein Konzert. Durch die Beschränkungen der letzten Jahre ist dieser Rhythmus unterbrochen worden und muss nun allmählich wieder in Schwung kommen. Dieser Chor ist nämlich in mehrfacher Hinsicht besonders:

musica Floridus ist als einziger Kirchenchor mit eigenem Orchester ein sogenanntes Kirchenmusikensemble. Mit Chor und Streichorchester aus lauter Amateuren können kleinere Messen ohne „zugekaufte“ Profis zur Aufführung gebracht werden.

Generationen übergreifend

„Unser Repertoire ist klassisch, von der Renaissance bis zur klassischen Moderne“, erklärt Chorleiter Fajtak, „und mir ist es



Generalprobe in der Kirche mit Chor und Orchester



*„Singen ist wie Sport
oder auch wie ein Handwerk.
Man muss die Technik
erlernen, die Muskulatur
aufbauen und dann
üben, üben, üben.“*

Friedrich Fajtak,
Chorleiter

wichtig, dass man weiß, dass wir in erster Linie ein Kirchenchor sind. Unsere Aufführungen sind meistens keine Konzerte, sondern Messen. Hier verstehen wir unser Wirken als liturgischen Dienst mit künstlerischem Anspruch.“ Zu den verschiedenen Anlässen kommen Werke von Haydn, Schubert und Mozart zur Aufführung, zuletzt stand zu Ostern die Messe brève in C von Charles Gounod am Programm.

Derzeit bilden 15 bis 20 Personen den Chor, der generationsübergreifend zusammenarbeitet. „Auch Freundschaften entstehen hier über Generationen hinweg“, freut sich Fajtak.

Eine weitere Besonderheit ist die Tatsache, dass auch blinde und sehbehinderte Sängerinnen und Sänger im Chor sind. Elmar Fürst, Vorstandsvorsitzender, ist seit vielen Jahren Teil von musica Floridus und auch Bezirksgruppenleiterin Elisabeth Schwalm ist begeistert

dabei. Über weitere Sängerinnen und Sänger aus dem Umfeld der Hilfsgemeinschaft würden sich beide sehr freuen!

Friedrich Fajtak betont, dass auch junge Sängerinnen und Sänger, die eine Gesangsausbildung absolvieren, hier einen Platz finden und sich nach einer Orientierungs- und Eingewöhnungsphase in ersten Solopartien erproben können. „Singen ist wie Sport oder auch wie ein Handwerk. Man muss die Technik erlernen, die Muskulatur aufbauen und dann üben, üben, üben“, betont er. Die Stimme braucht Zeit, um sich zu entwickeln, sie muss aufgebaut werden. „Man darf nicht zu schnell aufgeben, auch wenn man vielleicht zu Beginn ein paar Koloraturpassagen nicht gleich mitsingen kann. Das gilt natürlich nicht nur für Solisten, auch im Chor muss man hineinwachsen.“ Wer sich für klassische Kirchenmusik begeistert und gerne in einem familiären Umfeld, das auch den Umgang mit blinden

Bei Interesse melden Sie sich gerne beim Chorleiter,
Tel. 0699/172 336 23 oder
E-Mail: f.fajtak@aon.at

Chorproben

jeden Montag
19:15 – 20:50 Uhr

Orchesterproben

jeden Mittwoch
19:00 Uhr

 Pfarrzentrum am
Pius-Parsch-Platz 3
1210 Wien

und sehbehinderten Sängerinnen und Sängern gewöhnt ist, singen möchte, ist hier richtig. „Es gibt keine Aufnahmeprüfung, man muss keine Gesangsausbildung haben, aber den Willen und den Mut, es auszuprobieren und dranzubleiben“, schildert Friedrich Fajtak die Voraussetzungen. ♦



Aus-geflogen

Ausflugsguppe: Gemeinsam unterwegs zu sein macht einfach mehr Spaß! Wir überlegen uns immer wieder interessante und abwechslungsreiche Ziele.

Text: Helga Bachleitner | Foto: Katharina Herzog

Waren Sie dabei? Schiff-fahren auf der Donau, Biospezialitäten von Sonnentor schmausen oder einmal einen Greifvogel am Arm sitzen haben, das waren ein paar unserer Highlights 2022. Ein Rückblick:

Wachau

Nachdem unser Winterausflug ausgefallen war, zog es die Wiener Ausflugsguppe der Hilfsgemeinschaft das erste Mal 2022 im Mai aufs Land hinaus. Wir reisten

bei Kaiserwetter in die schöne Wachau. Dort sprachen wir im Stift Dürnstein über das Gute, das Schöne und das Wahre, genossen Kürbiscremesuppe und Wachauer Gulasch im Weißen Rössl und ließen uns am Donaudampfer flussabwärts von Melk nach Krems treiben, während wir gemütlich am warmen Apfelstrudel naschten. „Ganz was Liabes, da sind ganz liabe Leute dabei, da gibt’s kein Zores, schöner geht’s gar net“, erzählt unser treuer Teilnehmer

Herr Vrana über die Ausflüge der Hilfsgemeinschaft. Der Ausflug in die Wachau hat ihm besonders gefallen, aber sowieso sei „Österreich anzuschauen schon was Schönes, das muss man schon sagen“.

Waldviertel und Mostviertel

Im August war es dann brennend heiß in Wien und wir dachten uns: „Fahren wir doch ins Waldviertel, da wird es schon ein bisschen kühler sein“. Naja, geschwitzt haben wir doch ziemlich während unserer Permakulturführung beim Sonnentor, aber zum Glück standen am Ende einige Krüge mit hausgemachten Säften für uns bereit. Im Bio-Gasthaus schöpften wir dann schon wieder aus den Suppenschüsseln und würzten kräftig mit den bunten Sonnentor-Blüten. Nachmittags ging es weiter ins Mostviertel, wo die Broterlebniswelt „Haubiversum“ steht. Vom Kinofilm übers Mohnflesserl-Flechten bis zur Brotverkostung war alles dabei. Auch Mitglied Sava Prazic hat an den Ausflügen teilgenommen



Eine Schifffahrt, die ist lustig, eine Schifffahrt, die ist schön ...



Der gemeinsame Besuch im Haubiversum bot viel Abwechslung.

und sogar ein paar Mal seinen Sohn mitgebracht. Er schätzt die ausgewählten Ziele: „Ein abwechslungsreiches Angebot, ich glaube, es war für jeden was dabei.“

Burgenland

Der Herbst zog ins Land, und für die Hilfgemeinschaft ging es auf die windige Kreuzritterburg Lockenhaus. Der Nebel und das trübe Wetter passten zu den schaurigen Geschichten, die die hochgelobte Burgführerin uns dort vom Mittelalter erzählte. „Die Dame war sehr gut eingestellt auf blinde und sehgeschwache Personen“, erzählt Renate Pregler rückblickend, ebenso eine treue Teilnehmerin unserer Ausflüge. Beim Ritteressen wurden wohl auch alle satt, so manche sahen wir noch beim Zerdrücken der Kartoffeln im leckeren Bratensaft. Ein besonderes Highlight war dann aber die Präsentation des wunderschönen Falkenpärchens Paulina und Paul vor dem Schloss. „Da war das bissl Regen nur Nebensache“, sagte Renate, „wenn man den

Vogel auf der Hand gehabt hat. So ein Erlebnis habe ich nie wieder in meinem Leben.“

Schon gespannt, wie es im neuen Jahr weitergeht? Auf jeden Fall wird es nicht langweilig, denn die österreichischen Bundesländer haben einiges an kulturellen und kulinarischen Schätzen auf

Lager. Bleiben Sie informiert und erfahren Sie immer aktuell von unseren neuesten Ausflügen über unseren Veranstaltungskalender auf der Website, dem Infoständer in der Jägerstraße oder direkt bei Theresa Herzog, **Tel. 01/330 35 45-31**, theresa.herzog@hilfsgemeinschaft.at ♦



Renate Pregler erinnert sich gerne an diesen Moment, als der Falke vertrauensvoll auf ihrer Hand Platz nahm.



Bezirksgruppen

Bezirksgruppe Tulln

jeden 1. Mittwoch im Monat

- 11. Jänner (Achtung: 2. Mittwoch!)
- 1. Februar
- 1. März
- 5. April
- 3. Mai
- 7. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Hubert Wagner

Kontakt: 01/330 35 45–83

wagner@hilfsgemeinschaft.at

 Café-Konditorei Köstlbauer
Hauptplatz 31
3430 Tulln

Bezirksgruppe Korneuburg

jeden 1. Donnerstag im Monat

- 12. Jänner (Achtung: Donnerstag)
- 2. Februar
- 2. März
- 6. April
- 4. Mai
- 1. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiterin:

Natalie Özkan

Kontakt: 01/330 35 45–37

natalie.oezkan@

hilfsgemeinschaft.at

 Restaurant Zum alten Zollhaus
Bahnhofplatz 2
2100 Korneuburg

Bezirksgruppe St. Pölten

jeden 2. Montag im Monat

- 9. Jänner
- 13. Februar
- 13. März
- 11. April (Achtung: das ist ein
Dienstag wegen Ostermontag!)
- 8. Mai
- 12. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Friedrich Kirchner-Purtscheller

Kontakt:

kirchner@hilfsgemeinschaft.at

 Hotel-Gasthof Graf
Bahnhofplatz 7
3100 St. Pölten

Bezirksgruppe Baden

jeden 2. Dienstag im Monat

- 10. Jänner
- 14. Februar
- 14. März
- 11. April
- 9. Mai
- 13. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Hubert Wagner

Kontakt: 01/330 35 45–83

wagner@hilfsgemeinschaft.at

 Motel Baden
Haidhofstraße 2
2500 Baden

Bezirksgruppe Krems

jeden 2. Freitag im Monat

- 13. Jänner
- 10. Februar
- 10. März
- 14. April
- 12. Mai
- 9. Juni

13:30 – 17:00 Uhr

Bezirksgruppenleiterinnen:

Christa Groll & Sandra Rauscher

Kontakt:

christagroll@gmx.at

rauschersandra73@gmail.com

 Gasthaus Hofbräu am Steinertor
Südtirolerplatz 2
3500 Krems

Bezirksgruppe Amstetten

jeden 3. Montag im Monat

- 16. Jänner
- 20. Februar
- 20. März
- 17. April
- 15. Mai
- 19. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Friedrich Kirchner-Purtscheller

Kontakt:

kirchner@hilfsgemeinschaft.at

 Restaurant Stadtbrauhaus
Hauptplatz 14
3300 Amstetten

Bezirksgruppe Neusiedl am See

jeden 3. Dienstag im Monat

- 17. Jänner
- 21. Februar
- 21. März
- 18. April
- 16. Mai
- 20. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Hubert Wagner

Kontakt: 01/330 35 45–83

wagner@hilfsgemeinschaft.at

 Bäckerei Nagltreiter
Hauptplatz 5
7100 Neusiedl am See

Bezirksgruppe Mistelbach

jeden 3. Freitag im Monat

- 20. Jänner
- 17. Februar
- 17. März
- 21. April
- 19. Mai
- 16. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiterin:

Helene Brenner

Kontakt:

venga9928@gmail.com

 Restaurant Diesner
Landesbahnstraße 2
2130 Mistelbach

Bezirksgruppe Linz

jeden 4. Mittwoch im Monat

- 25. Jänner
- 22. Februar
- 22. März
- 26. April
- 24. Mai
- 28. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiter:

Friedrich Kirchner-Purtscheller

Kontakt:

kirchner@hilfsgemeinschaft.at

 HG-Standort
Anzengruberstraße 6
4020 Linz

Bezirksgruppe Neunkirchen

jeden 3. Mittwoch im Monat

- 18. Jänner
- 15. Februar
- 15. März
- 19. April
- 24. Mai (Achtung: 4. Mittwoch)
- 14. Juni (Achtung: 2. Mittwoch)

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiterin:

Natalie Özkan

Kontakt: 01/330 35 45–37

natalie.oezkan@

hilfsgemeinschaft.at

 Restaurant Osterbauer
Brevilliergasse 5
2620 Neunkirchen

Bezirksgruppe Wr. Neustadt

jeden 3. Donnerstag im Monat

- 19. Jänner
- 16. Februar
- 16. März
- 20. April
- 25. Mai (Achtung: 4. Donnerstag
Feiertag Christi Himmelfahrt)
- 15. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiterin:

Natalie Özkan

Kontakt: 01/330 35 45–37

natalie.oezkan@

hilfsgemeinschaft.at

 Gasthaus Weidinger
Bräunlichgasse 10–12
2700 Wr. Neustadt

Bezirksgruppe Wien

jeden 4. Donnerstag im Monat

- 26. Jänner
- 23. Februar
- 23. März
- 20. April (Achtung: 3. Donnerstag)
- 25. Mai
- 22. Juni

14:00 – 16:30 Uhr

Bezirksgruppenleiterin:

Elisabeth Schwalm

Kontakt:

eschwalm4@gmail.com

 Wirtshaus
Zum Nepomuk
Troststraße 60
1100 Wien



Veranstaltungen in unseren Beratungszentren

 **Jägerstraße 36**
1200 Wien

Kurse und Lernen

Deutsch-Konversation

jeden Dienstag

- Jänner: 10., 17., 24., 31.
- Februar: 7., 14., 21., 28.
- März: 7., 14., 21., 28.
- April: 4., 11., 18., 25.
- Mai: 2., 9., 16., 23., 30.
- Juni: 6., 13., 20., 27.

13:15–14:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

Gedächtnistraining

jeden 1. und 3. Dienstag

- Jänner: 3., 17.
- Februar: 7., 21.
- März: 7., 21.
- April: 4., 18.
- Mai: 2., 16.
- Juni: 6., 20.

10:00–11:30 Uhr

Anmeldung erforderlich

Englisch-Konversation

jeden Donnerstag

- Jänner: 5., 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 2., 9., 16., 23., 30.
- April: 6., 13., 20., 27.
- Mai: 4., 11., 25.
- Juni: 1., 15., 22., 29.

9:00–10:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Kunst und Kultur

Theatergruppe

„Jägerstraßler“

jeden Freitag

- Jänner: 13., 20., 27.
- Februar: 3., 10., 17., 24.
- März: 3., 10., 17., 24., 31.
- April: 7., 14., 21., 28.
- Mai: 5., 12., 19., 26.
- Juni: 2., 9., 16., 23., 30.

9:00–11:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

 **Schlosshoferstraße 2–6**
2. Stock, 1210 Wien

Kunst und Kultur

Ukulele-Kurs

zweiwöchentlich jeden Montag

- Jänner: 9., 23.
- Februar: 6., 20.
- März: 6., 20.
- April: 3., 17.
- Mai: 15.
- Juni: 12., 26.

10:00–11:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

Singgruppe „Kunterbunt“

zweiwöchentlich jeden Montag

- Jänner: 9., 23.
- Februar: 6., 20.
- März: 6., 20.
- April: 3., 17.
- Mai: 15.
- Juni: 12., 26.

12:30–16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Termine außer Haus

Spiel und Freizeit

Showdown (Blindensportart)

jeden Dienstag

- Jänner: 3., 10., 17., 24., 31.
- Februar: 7., 14., 21., 28.
- März: 7., 14., 21., 28.
- April: 4., 11., 18., 25.
- Mai: 2., 9., 16., 23., 30.
- Juni: 6., 13., 20., 27.

16:30–19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Darts

jeden Mittwoch

- Jänner: 11., 18., 25.
- Februar: 1., 8., 15., 22.
- März: 1., 8., 15., 22., 29.
- April: 5., 12., 19., 26.
- Mai: 3., 10., 17., 24., 31.
- Juni: 7., 14., 21., 28.

16:30–19:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Kurse und Lernen

Braille Kurzschrift

jeden Mittwoch

- Jänner: 11., 18., 25.
- Februar: 1., 8., 15., 22.
- März: 1., 8., 15., 22., 29.
- April: 5., 12., 19., 26.
- Mai: 3., 10., 17., 24., 31.
- Juni: 7., 14., 21., 28.

14:00–16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Braille Vollschrift

jeden Donnerstag

- Jänner: 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 2., 9., 16., 23., 30.
- April: 6., 13., 20., 27.
- Mai: 4., 11., 25.
- Juni: 1., 15., 22., 29.

14:00–16:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Italienisch-Konversation

jeden Donnerstag

Anfänger:

- Jänner: 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 2., 9., 16., 23., 30.

Fortgeschrittene:

- April: 13., 20., 27.
- Mai: 4., 11., 25.
- Juni: 1., 15., 22., 29.

17:00–18:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

Spiel und Freizeit

Laufgruppe

jeden Donnerstag

- Jänner: 5., 12., 19., 26.
- Februar: 2., 9., 16., 23.
- März: 2., 9., 16., 23., 30.
- April: 6., 13., 20., 27.
- Mai: 4., 11., 25.
- Juni: 1., 15., 22., 29.
- Juni: 7., 14., 21., 28.

17:00–18:30 Uhr

Anmeldung erforderlich



Wintertreffpunkt:

Praterstern, Erdgeschoss bei dem Lift zu den U-Bahnen



Sommertreffpunkt:

U4-Station Hietzing, vor der Bäckerei Ströck

Nordic Walking

jeden Freitag

- Jänner: 13., 20., 27.
- Februar: 3., 10., 17., 24.
- März: 3., 10., 17., 24., 31.
- April: 7., 14., 21., 28.
- Mai: 5., 12., 19., 26.
- Juni: 2., 9., 16., 23., 30.

9:30 Uhr

Anmeldung erforderlich



U2-Station Stadion, vor der Bäckerei Ströck



Wandergruppe

jeden 3. Samstag im Monat

➤ Samstag, 21. Jänner

9:45 Uhr

(11 km, -/- hm)

Anmeldung erforderlich

 Schloss Neugebäude
und Zentralfriedhof

➤ Samstag, 18. Februar

9:45 Uhr

(11 km, ca. 70/70 hm)

Anmeldung erforderlich

 Liesingbach und
Kurpark Oberlaa

➤ Samstag, 18. März

9:45 Uhr

(11 km, ca. 340/340 hm)

Anmeldung erforderlich

 Pötzleinsdorfer Schlosspark
und Hameau

➤ Samstag, 15. April

9:45 Uhr

(13 km, ca. 100/100 hm)

Anmeldung erforderlich

 Laaer Berg und Laaer Wald
Stadtwanderweg 7

➤ Samstag, 20. Mai

9:45 Uhr

(11 km, ca. 290/290 hm)

Anmeldung erforderlich

 Sophienalpe und
Hameau

➤ Samstag, 17. Juni

9:45 Uhr

(12 km, ca. 220/180 hm)

Anmeldung erforderlich

 Bisamberg–Stammersdorf
nach Hagenbrunn

club.nett Freizeitgruppe

jeden 2. Freitag im Monat

➤ Freitag, 13. Jänner

➤ Freitag, 10. Februar

➤ Freitag, 10. März

➤ Freitag, 14. April

➤ Freitag, 19. Mai

➤ Freitag, 15. Juni

18:00–20:00 Uhr

Anmeldung erforderlich

 Pizzeria La Piazza
Gaußplatz 7, 1200 Wien

Spaziergänge

jeden 2. Samstag im Monat

➤ Samstag, 14. Jänner

13:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 S-Bahn, U1, U2 Praterstern
Ziel: Prater Hauptallee

➤ Samstag, 11. Februar

13:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 U1 Alte Donau
Ziel: Alte Donau

➤ Samstag, 11. März

13:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 U1 Schwedenplatz
vor Bäckerei Ströck
Ziel: Donaukanal

➤ Samstag, 8. April

15:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 U1 Altes Landgut
Ziel: Laaer Wald und
Böhmischer Prater

➤ Samstag, 13. Mai

15:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 U1 Alte Donau
Ziel: Donaupark

➤ Samstag, 10. Juni

15:45 Uhr

Anmeldung erforderlich

 S-Bahn, Linie 18, D,
O Quartier Belvedere
Ziel: Belvedere und
Botanischer Garten

Ausblick auf Veranstaltungen in den kommenden Monaten

Neujahres Lauftraining mit „Fremde werden Freunde“

➤ *Donnerstag, 5. Jänner*
17:00–19:00 Uhr, Kosten: keine
Anmeldung erforderlich

 Prater Allee, Praterstern
Erdgeschoss bei dem Lift
zu den U-Bahnen

Barriere*Frei*Tag Winter is coming!

➤ *Freitag, 6. Jänner*
15:00–16:00 Uhr, Kosten: keine
Anmeldung erforderlich

 Eingangsbereich Kunst-
historisches Museum, drinnen

KulturBlick: Beethoven Pasqualatihaus

➤ *Dienstag, 10. Jänner*
14:30–16:00 Uhr, Kosten: € 15,-
Anmeldung erforderlich

 Mülker Bastei 8
1010 Wien

Lesung: Wiener Mundart Rupert Kritsch und Reinhard Faltinger

➤ *Donnerstag, 19. Jänner*
16:00–18:00 Uhr
Kosten: Freie Spende
Anmeldung erforderlich

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

StadtBlick: Das alte Universitäts- viertel und die Jesuitenkirche

➤ *Montag, 23. Jänner*
14:00–15:30 Uhr, Kosten: € 15,-
Anmeldung erforderlich

 U1 Stephansplatz
Ausgang Stephansdom

Infoveranstaltung „Neu bei der Hilfsgemeinschaft“

➤ *Freitag, 27. Jänner*
15:00–17:00 Uhr
Anmeldung erforderlich

 Seminarraum Floridsdorf
Schlossohofer Str. 2–6/
Stg. 7/2. Stock, 1210 Wien

Barriere*Frei*Tag Musik in der Kunst

➤ *Freitag, 3. Februar*
15:00–16:00 Uhr, Kosten: gratis
Anmeldung erforderlich

 Eingangsbereich Kunst-
historisches Museum, drinnen

Theateraufführung der „Jägerstrabler“ Salzburg one way – Ausgefuchst

➤ *Mittwoch, 15. Februar*
16:30–18:00 Uhr
Kosten: Freie Spende
Anmeldung erforderlich

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien

StadtBlick: Welttag der Fremdenführer Anders Sehen im Belvedere

➤ *Freitag, 17. Februar*
8:00–11:30 Uhr und
12:00–16:00 Uhr (eine Führung
zu jeder vollen Stunde)
Kosten: keine
Anmeldung erforderlich

 Belvedere
Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien

KulturBlick: Wiener Josephinum

➤ *Mittwoch, 22. Februar*
14:00–15:30 Uhr
Kosten: € 16,- (regulär), € 12,-
(ab 65 Jahren und mit Behinder-
tenausweis, Begleitperson frei)
Anmeldung erforderlich

 Vor dem Museum
Währingerstraße 25
1090 Wien

Lesung: Post für den Tiger und andere spannende Geschichten

➤ *Freitag, 24. Februar*
15:30–17:00 Uhr
Kosten: Freie Spende
Anmeldung erforderlich

 Beratungszentrum
Jägerstraße 36, 1200 Wien



Haus Waldpension wird ÖJAB-Waldpension

Waldpension: Die Hilfsgemeinschaft und die ÖJAB gehen eine enge Partnerschaft ein. Das Haus Waldpension in der Buckligen Welt wird von der ÖJAB übernommen, aber unter der bisherigen Leitung weitergeführt.

Text: Wolfgang Mohl | Fotos: ÖJAB

Wir haben Monika Schüssler, Geschäftsführerin der ÖJAB, dazu ein paar Fragen gestellt.

Frau Schüssler, Sie sind Geschäftsführerin der ÖJAB, der Österreichischen Jungarbeiterbewegung. Wie passt die ÖJAB zu unserer Waldpension?

Monika Schüssler: Die ÖJAB ist ebenso wie die Hilfsgemeinschaft

gemeinnützig, sozial orientiert und unabhängig. Wohnheime zu führen ist für die ÖJAB eine Kernaufgabe. Derzeit betreibt die ÖJAB österreichweit 28 Wohnheime für junge und alte Menschen, in welchen diese ein geborgenes Zuhause finden und bei Bedarf unterstützt werden. Wir haben dadurch viel Know-how im Betrieb von sozialen Wohn-

häusern gesammelt. Die meisten der insgesamt 750 ÖJAB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der stationären und mobilen Pflege tätig.

Ebenso wie die Waldpension blickt unser Verein auf eine jahrzehntelange Erfahrung und Geschichte zurück: 1946 wurde die ÖJAB als „Österreichische



Monika Schüssler, Geschäftsführerin der ÖJAB

„Wir sind uns sicher, dass Urlauber und Dauergäste diese sanften Weiterentwicklungen positiv erleben werden.“

Monika Schüssler,
Geschäftsführerin der ÖJAB



Die Waldpension wird ÖJAB-Haus Waldpension.

Jungarbeiterbewegung“ gegründet, und zwar von jungen Arbeitern beim Wiederaufbau des Wiener Stephansdoms. Den Menschen, die unser Land seitdem aufgebaut und geprägt haben, im Alter einen würdevollen Lebensabend zu ermöglichen, ist uns bis heute Auftrag und Mission.

Wir blicken aber auch in die Zukunft. Wir wollen uns weiterentwickeln, neue Wege gehen – und das ist auch für die Waldpension wichtig, damit sie in Zukunft bestehen kann.

Viele unserer Mitglieder sind Stammgäste und verbringen beispielsweise zu Weihnachten, über Silvester oder während des Sommers einige Zeit in der Waldpension. Können unsere Mitglieder weiterhin in die Waldpension kommen?

Monika Schüssler: Ja, selbstverständlich, wir freuen uns darüber! Das Team vor Ort bleibt ja bestehen und wird sie wie gewohnt

herzlich willkommen heißen. Auch unter der Verantwortung der ÖJAB wird die Waldpension alles bieten, was die Hilfgemeinschaft-Mitglieder und Stammgäste sehr gerne genießen. Wo es möglich ist, wollen wir zusätzliche Angebote schaffen.

Was ändert sich denn nun für Urlauber und Dauergäste?

Monika Schüssler: Wie gesagt, der Genuss eines Aufenthalts in der Waldpension bleibt unverändert. Wir verbessern eher im Hintergrund. Beispielsweise wollen wir, dass das Haus energieeffizienter und damit ökologischer wird in Zeiten wie diesen. Fenster und andere Bereiche müssen erneuert werden. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wollen wir, wo es nötig erscheint oder Ideen dafür gibt, durch bessere Abläufe, Planung und Organisation noch mehr Motivation geben. Wir werden auch im Finanzmanagement genau hinsehen, damit die richtigen Investitionen getätigt werden, und

uns dabei mit den betroffenen Menschen eng abstimmen. Wir sind uns sicher, dass Urlauber und Dauergäste diese sanften Weiterentwicklungen positiv erleben werden.

Was wünschen Sie sich für die Waldpension?

Monika Schüssler: In einem späteren Schritt, in den kommenden Jahren, wollen wir das Pflegeangebot im Haus eventuell vergrößern. Außerdem wollen wir uns den Themen betreutes Wohnen sowie Urlaubsangebote und Bildungsarbeit für junge Menschen widmen. Denn auch darin hat die ÖJAB viel Erfahrung. Es ist etwas Wunderschönes, wenn sich ältere und junge Menschen begegnen können. Die Waldpension wird vielleicht einmal ein Ort mit Menschen unterschiedlichen Alters sein, die unterschiedliche Erfahrungen miteinander teilen, so wie in einer großen Familie. Das ist eine Vision, die wir für die Zukunft sehen. ♦



Zusammenarbeit

ÖJAB: Der gemeinnützige Verein engagiert sich an 43 Standorten für Jugend, Alter und Bildung.

Text: Wolfgang Mohl | Foto: ÖJAB

Die ÖJAB – Österreichische Jungarbeiterbewegung ist eine Non-Profit-Organisation, die Studierenden und Jugendlichen ein Zuhause am Ausbildungsort zur Verfügung stellt, stationäre und mobile Pflege anbietet und in den Bereichen Bildung, Integration, Flüchtlingshilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig ist. Die Hilfgemeinschaft wird mit ihr enger zusammenarbeiten.

Als eine der größten Heimträgerorganisationen Österreichs und als

parteilich und konfessionell unabhängiger Verein bietet die ÖJAB über 4.700 Wohnplätze in 23 Studierenden- und Jugendwohnheimen und drei Pflegewohnheimen sowie Hauskrankenpflege und Pflegeausbildung. Jungen Menschen ermöglichen die Wohnheime neue Freundschaften, gemeinsame Aktivitäten und lebensprägende Erfahrungen. Ältere Menschen finden in den ÖJAB-Häusern liebevolle und professionelle Pflege mit intergenerativen Begegnungen.

Darüber hinaus unterstützt die ÖJAB 1.600 überwiegend sozial benachteiligte Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Bildungsweg, qualifiziert sie für den Arbeitsmarkt, beteiligt sich an europäischen Bildungsprojekten und nimmt geflüchtete Menschen auf. In Burkina Faso (Westafrika) engagiert sich die ÖJAB mit Projekten der Entwicklungszusammenarbeit.

Insgesamt ist die ÖJAB in Österreich an 43 Standorten tätig, darunter 28 Wohnheime. Sie beschäftigt 750 Mitarbeitende, davon 500 im Pflege- und Bildungsbereich, und mehrere Hundert Freiwillige.

Werte wie Respekt, Gleichberechtigung und Nächstenliebe sind im ÖJAB-Leitbild verankert.

Gegründet wurde die Österreichische Jungarbeiterbewegung 1946 von Dr. Bruno Buchwieser und jungen Bauarbeitern beim Wiederaufbau des Wiener Stephansdomes. ♦



Werte der ÖJAB:
Respekt und
Nächstenliebe

AUGust ist für alle da!



Weihnachten: Unser freundlicher Maulwurf macht Urlaub und freut sich auf Fragen!

Text: Helga Bachleitner | Illustration: Stefan Strasser



Voriges Jahr hab ich Weihnachten in der Waldpension verbracht, und eine Bewohnerin hat gefragt, ob ich heuer wiederkomme.

Am 24. Dezember gibt es dann auch ein feines Essen und alle sitzen zusammen – und niemand ist allein.



AUGust: Ich liebe Weihnachten in der Waldpension! Es ist schön warm und es duftet nach den Keksen, die im Advent gemeinsam gebacken werden. Die Räume sind schön geschmückt, und vor allem der große Adventkranz gefällt mir! Ich komme gerne schon im Advent, weil da am Sonntag immer etwas los ist, es gibt Lesungen und Musik. Ich sag's ehrlich, ganz besonders mag ich die Kekse, die es dann schon gibt!

Euer AUGust wünscht euch frohe Weihnachten!

Wenn du Fragen hast oder einen nützlichen Tipp für den Alltag brauchst, schreib einfach an august@hilfsgemeinschaft.at – ich freue mich auf dein Mail!



Wir leben Dankbarkeit

Letzter Wille: Immer wieder bedenken Menschen die Hilfsgemeinschaft in ihrem Testament. Wir sind für diese Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit sehr dankbar.

Text: Waltraud Portner-Frisch | Fotos: Hilfsgemeinschaft, privat

Schon zu Lebzeiten machen wir ein Beziehungsangebot an diese sogenannten Testamentsspender. Dabei stehen wir in regelmäßigem Kontakt und sind in unterschiedlichen Lebenslagen behilflich.

Besuch durch Freiwillige

„Ich bin so dankbar, dass mich der ehrenamtliche Mitarbeiter der Hilfsgemeinschaft einmal in der Woche besucht. Mit mir plaudert oder wir gemeinsam Wege erledigen“, erzählt die 96-jährige Eva S. Sie lebt seit vier Jahren in einem Senioren-Wohnhaus, wo sie mit allem Lebensnotwendigen gut versorgt ist. Die meisten Freunde

sind bereits verstorben, und so fehlen der alleinstehenden Dame Zuwendung und Kommunikation. Da Frau S. die Hilfsgemeinschaft als Erbin im Testament eingesetzt hat, ist sie seit Langem mit den Mitarbeiterinnen der Testamentsabteilung in Beziehung. Früher, als sie noch besser zu Fuß war, ist sie oft zu den Kaffeetagen in die Jägerstraße gekommen. Mit 96 Jahren geht das nicht mehr, und so kommen unsere Mitarbeiterinnen bzw. Herr Leopold zu ihr. Als Freiwilliger bei der Hilfsgemeinschaft möchte er etwas Gutes tun. Bei Herrn Leopold und Frau Eva hat die Chemie von Anfang an gestimmt und beide

genießen die wöchentlichen Zusammenkünfte.

Persönlicher Kontakt

Mehrmals im Jahr lädt die Hilfsgemeinschaft ihre Testamentsspender zu Kaffee und Kuchen ins Beratungszentrum ein. Dabei werden Neuigkeiten aus unserer Arbeit vorgestellt, aber auch Persönliches ausgetauscht. Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen der Testamentsabteilung in regelmäßigem telefonischen Kontakt. So können spontane Anliegen rasch und unbürokratisch erfüllt werden. Auf Wunsch feiern wir mit einer kleinen Aufmerksamkeit und Blumen Geburtstag.

„Die freundlichen Mitarbeiterinnen der Hilfsgemeinschaft sind immer für meine Anliegen da“, schwärmt Georg B. Seit 20 Jahren ist er – selbst seit Kindheit stark sehingeschränkt – Mitglied, Freiwilliger und auch Testamentsspender. Da er kinderlos ist, möchte er mit seinem Ersparten Gutes tun. Herr B. nutzt das Beziehungsangebot für Testamentsspender gerne. Er schätzt den persönlichen Kontakt



Bereichernde Begegnungen für beide Seiten

Stricken für den guten Zweck



und freut sich jedes Jahr auf die gemeinsame Geburtstagsfeier. Während der Pandemie hat er zu stricken begonnen. Der fast blinde Mann fertigt Topflappen und Schals, die er der Hilfsgemeinschaft für den Verkauf beim Advent-Bazar spendet.

Begräbnis und Grabpflege

Seit 18 Jahren engagiert sich Christine Stenger ehrenamtlich bei der Hilfsgemeinschaft. Dadurch hat sie unsere Arbeit für blinde und sehschwache Menschen praxisnah kennen- und schätzen gelernt. Sie war im Besuchsdienst tätig, hat Tanzkurse für blinde Mitglieder organisiert und die Gruppe „Sichtbar & Aktiv“ gegründet. „Die Hilfsgemeinschaft ist mir im Laufe der Jahre sehr ans Herz gewachsen“, sagt sie. Deshalb möchte sie und auch ihr Gatte nach dem Leben für blinde Menschen da sein. Beide haben die Hilfsgemeinschaft im Testament bedacht. Zuvor haben sie mit den Mitarbeiterinnen der Testamentsabteilung alles genau geregelt. „Wir haben ausführlich über meine Wünsche gesprochen – von der Begräbnismusik

bis zur Grabpflege wurde alles festgelegt“, erzählt Christine Stenger.

Auf Wunsch kümmert sich die Hilfsgemeinschaft als Erbin nach dem Ableben der Testamentsspender um die Organisation von Begräbnis, Grabpflege und Wohnungsräumung. Der Nachlass wird im Sinne der Verstorbenen abgewickelt und kommt unserer Arbeit für blinde und sehschwache Menschen zugute.

Werden auch Sie ein Teil von uns – auf ewig!

Gerne informieren wir Sie unverbindlich über die Möglichkeiten der Testamentsgestaltung und über unser Service für Testamentsspender. ♦



Kontakt



Alexandra Kleinheinz

Tel. 01/330 35 45–30

E-Mail: kleinheinz@hilfsgemeinschaft.at



Waltraud Portner-Frisch

Tel. 01/330 35 45–39

E-Mail: portner-frisch@hilfsgemeinschaft.at



Christine und Gerhard Stenger sind aus der Hilfsgemeinschaft nicht wegzudenken.



Von Herzen kommend

Hilfsmittel: Porzellantasse mit Braille-Beschriftung

Text: Verena Mayrhofer | Foto: Helga Bachleitner



Die Ornamente sind gut tastbar.

Passend zur „schönsten Zeit im Jahr“ stellen wir diesmal eine Tasse mit Braille-Beschriftung vor, die sich auch als Geschenk sehr gut eignet. Das Gefäß ist cremefarben und ein schwarz umrandetes Herz ist mit schwarzen, leicht erhabenen Ornamenten verziert. In der Mitte des Herzens ist in Braille das berühmte Zitat „Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ von Antoine de

Saint-Exupéry abgebildet, darunter steht der Spruch auch in Druckschrift.

Tasse mit Botschaft

Der französische Schriftsteller und Pilot Antoine Marie Jean-Baptiste Roger de Saint-Exupéry verfasste 1943 seine weltberühmte märchenhafte Erzählung „Der kleine Prinz“, die als Sinnbild für Freundschaft und Menschlichkeit gilt. Das Zitat auf der Trinktasse ist das

wohl berühmteste aus der Erzählung. Mit dieser schönen Botschaft wärmt die Tasse auch das Herz und nicht nur den Magen mit heißem Tee oder Kaffee.

Gerne können Sie sich die Tasse in unserem Hilfsmittelshop ansehen.

- Material: Porzellan
- Höhe: 9 cm
- Durchmesser: 8 cm
- Preis: € 12,- ♦

Die großen Fragen des Alterns

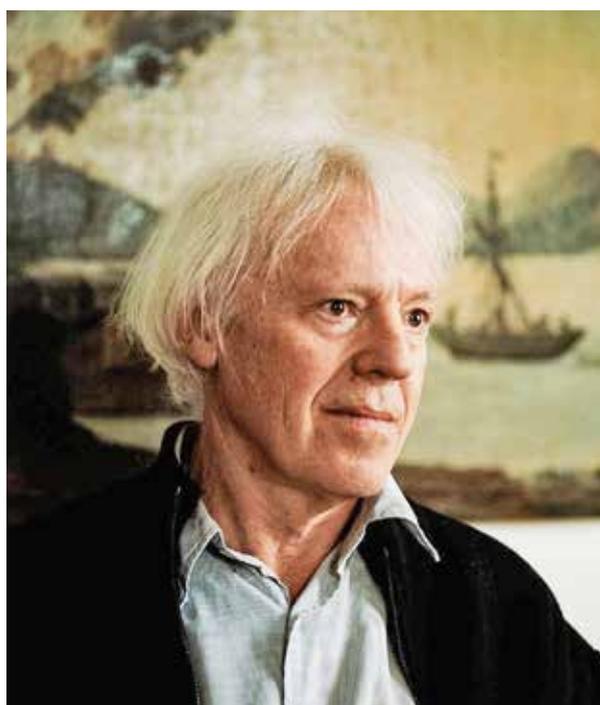
Buchtipp: Wie gehen wir damit um, dass wir älter werden, und wie können wir uns darauf vorbereiten?

Text: Helga Bachleitner | Foto: privat

Auf 270 Seiten setzt sich der Autor mit den Fragen des Alt-Werdens auseinander. Dabei werden nicht nur körperliche Aspekte, sondern auch soziale und vor allem psychische Veränderungen und Belastungen betrachtet. Schmidbauer erzählt auch offen von seinem eigenen Umgang mit dem Älterwerden. War der 60. Geburtstag noch reine Freude, kamen

bei der 70er-Feier schon ein paar nachdenkliche Töne, die durch Scherze übertönt wurden, durch. Und am 80. Geburtstag die Erkenntnis, dass es nun nicht mehr um „Alt werden“, sondern um „Alt sein“ geht. Das alles erzählt und betrachtet Schmidbauer, der auch als Lehrtherapeut und Journalist gearbeitet hat, auf angenehm nachvollziehbare Weise. Er zeigt

Strategien auf, wie wir bis ins hohe Alter ein positives Selbstbild bewahren, etwa, indem wir dem Leben spielerisch begegnen oder uns ganz einer Tätigkeit hingeben. Das Buch wendet sich an alle, die innerlich jung und glücklich bleiben wollen, egal wie alt sie sind. ♦



Zum Autor:
Wolfgang Schmidbauer, geboren 1941 in München, ist einer der bekanntesten Psychoanalytiker Deutschlands.



Wolfgang Schmidbauer

Die großen Fragen des Alterns

Seelisch im Gleichgewicht bleiben
Dem Leben spielerisch begegnen
Das Glück im Tun finden

Verlag: ecoWing

Preis: € 24,-



Service ♦ Spezialführung

Welttag der Fremdenführer: Anders Sehen im Belvedere

Führung: Heuer gibt es endlich wieder die beliebten Führungen für blinde und sehbehinderte Menschen.

Text: Patricia Grabmayer | Foto: Unsplash/Andreas*****



Welttag der Fremdenführer im Belvedere

In der Sammlung des Belvedere befinden sich herausragende Kunstschätze. Unter anderem ist das Museum für seine Werke von Gustav Klimt bekannt. Sein besonderer Stil hat die Kunst der Wiener Moderne geprägt. Aber auch Klimt ließ sich inspirieren. Die Ausstellung im Unteren Belvedere verfolgt die Spuren zurück zu den künstlerischen Wegbereiter*innen des Malers. Sie präsentiert Werke von Klimt, van Gogh, Matisse und vielen anderen in eindrucksvollen Gegenüberstellungen.

Geschichte des Hauses

In der Orangerie, einem weiteren Ausstellungsbereich, widmet sich das Haus anlässlich seines dreihundertjährigen Jubiläums der

eigenen Geschichte. Als architektonisches Ensemble wie auch als Museum stand das Belvedere über Epochen hinweg für die Inszenierung von Macht und Repräsentanz. Als Kulisse höfischer Feste, zeitweise als königliche Residenz, aber auch als Schauplatz der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrags.

Die ausführliche Beschreibung und der Austausch im Gespräch ergänzen eine multiperspektivische Annäherung an die Vielzahl von außergewöhnlichen Kunstobjekten. Der Rundgang für sehende, blinde und sehbeeinträchtigte Kunstinteressierte regt zur Kommunikation über die gemeinsame Erfahrung mit der Kunst an.

StadtBlick:

Welttag der Fremdenführer Anders Sehen im Belvedere

Freitag, 17. Februar

8:00–11:30 Uhr und

12:00–16:00 Uhr

(eine Führung zu jeder vollen Stunde)

Kosten: gratis

Anmeldung erforderlich

 Belvedere
Prinz-Eugen-Straße 27
1030 Wien

Termine Blindenapostolat

Die Monatsmessen des Blindenapostolats finden immer dienstags um **17:00 Uhr** statt.

- 22. November 2022
- 20. Dezember 2022 – mit Adventfeier
- 17. Jänner 2023
- 14. Februar 2023
- 21. März 2023
- 18. April 2023
- 16. Mai 2023
- 20. Juni 2023

 Deutschordenskirche
Singerstraße 7
1010 Wien ♦

Gehirn-Jogging

Mentale Fitness: Regelmäßiges Training bringt Erfolg!

1. Anagramme

Bilden Sie mit den Buchstaben eines jeden Wortes einen neuen Begriff. Sie müssen dazu von jedem Wort alle Buchstaben einmal verwenden, und es darf kein Buchstabe übrig bleiben!
Beispiel: Aus HALM wird MAHL

GEBER	B
EIGNER	R
STRENGE	G
RASTER	A
HOCKER	K
LEIMEN	M

Haben Sie Lust auf heiteres Gedächtnistraining, speziell für sehbehinderte und blinde Mitglieder?
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
von 10:00 – 12:00 Uhr,
im Beratungszentrum in 1200 Wien,
www.hilfsgemeinschaft.at

Quelle: mental aktiv,
Lösungen auf Seite 35

2. Silben zählen

Der Nebel steigt, es fällt das Laub:
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Und geht es draußen noch so toll,
Unchristlich oder christlich,
Ist doch die Welt, die schöne Welt
So gänzlich unverwüstlich!

Und wimmert auch einmal das Herz –
Stoß an und lass es klingen!
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen.

Der Nebel steigt, es fällt das Laub:
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!

Wohl ist es Herbst; doch warte nur,
Doch warte nur ein Weilchen!
Der Frühling kommt, der Himmel lacht,
Es steht die Welt in Veilchen.

Die blauen Tage brechen an,
Und ehe sie verfließen,
Wir wollen sie, mein wackrer Freund,
Genießen, ja genießen.

Wie oft stecken folgende Silben im Text?

1. mal „er“
2. mal „ei“
3. mal „es“



Das Gutshaus

Hörbuchtipps: Eine Familiensaga für lange Winterabende

Text: Helga Bachleitner | Fotos: der Hörverlag



Das Gutshaus – Glanzvolle Zeiten

Anne Jacobs

Franziska kehrt endlich wieder in ihre Heimat auf Gut Dranitz, das sie im Zweiten Weltkrieg verlassen musste, zurück. Die Sehnsucht nach den vergangenen glanzvollen Zeiten und ihre große Liebe Walter Iversen hat sie niemals losgelassen – doch Franziska gab die Hoffnung nie auf ...

Gelesen von Daniela Hoffmann

2 MP3-CDs

Laufzeit:

ca. 14 Stunden 23 Minuten

Preis: € 15,50

www.random-house-audio.de



Das Gutshaus – Stürmische Zeiten

Anne Jacobs

Der zweite Band der Gutshof-Saga. Walter und Franziska sind endlich wieder vereint und auf Gut Dranitz läuten die Hochzeitsglocken. Doch so manche Hindernisse stehen dem großen Glück noch im Wege. Streitigkeiten in der Familie und die Schatten der Vergangenheit belasten das wieder vereinte Paar.

Gelesen von Daniela Hoffmann.

2 MP3-CDs

Laufzeit:

ca. 14 Stunden 18 Minuten

Preis: € 15,50

www.random-house-audio.de



Das Gutshaus – Zeit des Aufbruchs

Anne Jacobs

Kaum scheint etwas Ruhe im Gutshaus einzukehren, kommen neue Herausforderungen auf Franziska und Walter zu. Das neu eröffnete Restaurant läuft nicht so richtig, und der Keller birgt ein Geheimnis, das die Schatten der Vergangenheit auferstehen lässt.

Gelesen von Daniela Hoffmann.

2 MP3-CDs

Laufzeit:

ca. 14 Stunden 38 Minuten

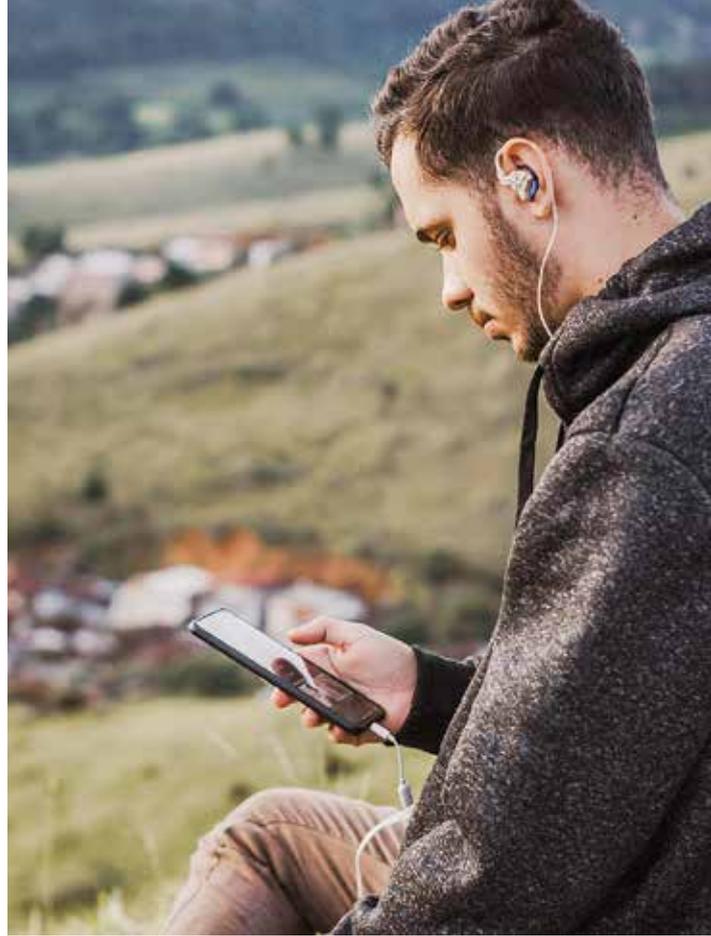
Preis: € 15,50

www.hoerverlag.de

Ö1 im Advent

Radiokultur: Die Hörspieltipps
für Dezember auf Ö1

Text: Helga Bachleitner | Foto: Unsplash/Albert Oliveira



Samstag, 17. Dezember, 14:00 Uhr

Kaiser Joseph II. und die Bahnwärterstochter

von Fritz von
Herzmanowsky-Orlando

Das Ö1 Hörspiel

Herzmanowsky-Orlandos „parodistisches Spiel mit Musik in einem Akt“ spielt in der Bahnstation Wutzelwang am Wutzel. Hier leben Bahnwärter Zwölfaxinger und seine lockige Tochter Innozentia, genannt Nozerl. Das Dasein geht beschaulich vonstatten, bis eines Tages ein „schlichter, doch vornehmer Reisender“ per Sonderzug einfährt. Der Kaiser persönlich ... Wolfram Berger hat für Ö1 eine Hörspielfassung erarbeitet, in der er, musikalisch begleitet von Christian Bakanic, alle Rollen (mehr als 30!) verkörpert.

Samstag, 24. Dezember, 14:00 Uhr

Spaziergänge eines einsamen Träumers

von Mischa Zickler

Das Ö1 Hörspiel

Mit Markus Meyer, Claudius von Stolzmann, Christiane von Poelnitz, Steffen Link und Tim Breyvogel

In dieser Hörspiel-Originalproduktion verlegt der Autor und Radiomacher Mischa Zickler das Leben des französischen Aufklärers und Schriftstellers Jean-Jacques Rousseau in die Gegenwart. Er wird bei seinen täglichen Spaziergängen von einem aufdringlichen Journalisten verfolgt, dessen Neugierde nicht nur beruflich motiviert scheint. Die Gespräche in der Natur werden dabei zu einer vorsichtigen Annäherung der beiden Männer, denen sich die Welt so unterschiedlich offenbart hat.

Montag, 26. Dezember, 14:05 Uhr

Christoph Ransmayr liest
drei Geschichten aus

Atlas eines ängstlichen Mannes

Literatur am Feiertag

„Stille Nacht“ ist der Titel einer von drei Geschichten, die Christoph Ransmayr für diese Ausgabe von „Literatur am Feiertag“ ausgewählt hat. „Meine Geschichten sind“, so hofft Christoph Ransmayr, „ein Brückenschlag zwischen dem Ort, an dem man sich aufhält, sei es als Erzähler oder als Zuhörer, und dem, was wir die Ferne, das Fremde oder „Das andere Leben“ nennen. Diesen Brückenschlag sollen diese Geschichten leisten, um eine Vorstellung davon zu liefern, wie das Leben in anderen Teilen dieser Welt gelebt oder auch erlitten wird“. ♦



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen
Österreichs, Jägerstraße 36, 1200 Wien.
Tel. 01/330 35 45-0, Fax DW 11, ZVR-Nummer:
075310318

Chefredaktion: Helga Bachleitner, DW 82,
bachleitner@hilfsgemeinschaft.at

Inserate: Helga Bachleitner, DW 82,
inserate@hilfsgemeinschaft.at

Druck: Druckerei Berger, www.berger.at

Grafische Gestaltung: Egger & Lerch Corporate
Publishing, www.egger-lerch.at

Ausgabe Februar/März 2023

Anzeigenschluss: 23. Jänner 2023

Druckunterlagenschluss: 1. Februar 2023

Erscheinungstermin: 15. Februar 2023

Ihre personenbezogenen Daten werden von uns gespeichert und weiterverarbeitet. Ein sorgsamer und verantwortungsbewusster Umgang mit Ihren Daten ist uns wichtig. Datenschutzrechtliche Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten finden Sie auf unserer Website www.hilfsgemeinschaft.at/datenschutzerklaerung und unter der kostenlosen Hotline 0800 400 610.

Dem Vorstand des Vereins gehören an: Dr. Elmar Fürst (Vorsitzender), Mag. Klaus Höckner. Grundlegende Richtung im Sinne § 24 Abs. 4 Mediengesetz: Mildtätige Förderung blinder und sehbehinderter Menschen in Österreich im Sinne einer gleichberechtigten und barrierefreien Lebensgestaltung.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Termini verzichtet. Nachdruck (auch auszugsweise) nur unter Angabe der Quelle.

Coverfoto: Unsplash/Jonathan Taylor



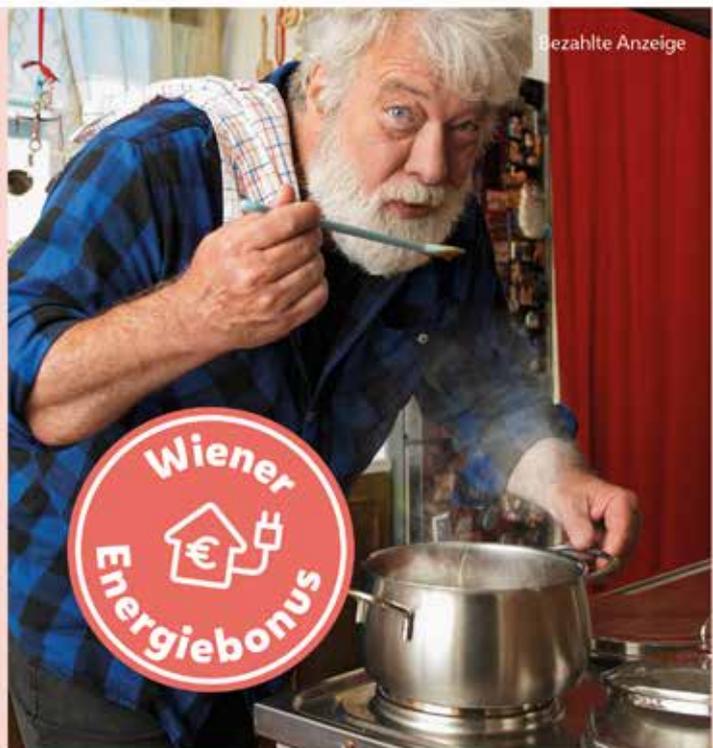
Das Österreichische Umweltzeichen
für Druckerzeugnisse, UZ 24, UW 686
Ferdinand Berger & Söhne GmbH.

Ein Bonus für mehr Wärme!

Die Stadt Wien unterstützt Wiener*innen bei der Bewältigung der gestiegenen Energiekosten sowie der allgemeinen Teuerungen.

Bezugsberechtigte Wiener*innen erhalten **pro Haushalt 200 Euro** Unterstützung. Alle Haushalte bekommen per Post einen Brief mit einem Passwort zugeschickt, mit dem der Energiebonus '22 online beantragt werden kann.

Hol dir alle Infos zu deiner Unterstützung unter wien.gv.at/energiebonus22



Gala der Menschlichkeit

Nominierung: Eine freiwillige Mitarbeiterin wurde zur Gala eingeladen.

Text: Maximilian Reutterer | Foto: privat

Susanna Klaunig, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Hilfsgemeinschaft, wurde für die Gala der Menschlichkeit nominiert. 16 Freiwillige aus ganz Österreich wurden für die Gala nominiert. Maximilian Reutterer, Ansprechperson für die Freiwilligen in der Hilfsgemeinschaft, sagt Folgendes über die Frau Klaunig: Susanna ist wirklich eine „Vorzeigefreiwillige“. Sie hilft, wo es nur geht, in fast allen Bereichen aus. Sie ist schon seit

5 Jahren ehrenamtlich für uns tätig und von unseren blinden und sehbehinderten Mitgliedern hört man oft: „Susanna ist wirklich ein Engel! Susanna ist mein Retter in der Not.“ Durch ihre jahrelange Heimhilfe-Erfahrung beim Roten Kreuz ist Susanna ein Profi im Bereich Begleitsdienst und Besuchsdienst. So eine Freiwillige kann sich nur jede Organisation wünschen, und wir hoffen, dass uns Susanna noch etliche Jahre tatkräftig unterstützt“. ♦



Maximilian Reutterer begleitete Susanna Klaunig.

Gehirn-Jogging

Lösungen von Seite 31

1. Anagramme

- 1 = BERGE
- 2 = REIGEN
- 3 = GESTERN
- 4 = ARREST
- 5 = KOCHER
- 6 = MEILEN

2. Silben zählen

- 1. 16-mal „er“
- 2. 12-mal „ei“
- 3. 7-mal „es“

Weihnachtsfeier

Herzliche Einladung zur Mitglieder-Weihnachtsfeier!

Text: Theresa Herzog | Foto: Unsplash/Sincerely Media

Gemeinsam wollen wir Weihnachten im Kreise der Hilfsgemeinschaft bei besinnlicher Musik sowie Kaffee und Kuchen feiern. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

► *Mittwoch, 14. Dezember 2022*
14:00 – 16:00 Uhr (Einlass: 13:30 Uhr)
 Anmeldung: Ivana Djordjevic
 Tel. 01/330 35 45-0
 anmeldung@hilfsgemeinschaft.at

📍 Haus der Begegnung
 Raffaelgasse 11-13
 1200 Wien ♦



**Weihnachten
mit
VIDEBIS!**



VIDEBIS
www.videbis.at



VIDEBIS Gutschein
Kontaktieren Sie uns für
einen Gutschein nach Wahl.

Barrierefreie Haushaltsgeräte

Von der taktilen Mikrowelle, über die Kaffeemaschine
und Heißluftfritteuse bis hin zum sprechenden Back-
ofen und zur Waschmaschine.



InnoMake Clip

Die intelligente
Hinderniserkennung für
den Oberkörperbereich.



**Victor Reader
Stratus**

Der einfache und
freundliche Hörbuch-
spieler für das Medium
Ihrer Wahl.

Milestone 312 ACE Wi-Fi

Der kleine Multifunktionsbegleiter mit
WLAN- und Bluetooth-Funktion.



Twist 2 Go

Die wiederaufladbare
Klappleuchte in drei
Helligkeitsstufen.

